

Gotte Apollo geheiligte Delos betrachtet wurde, sind besonders zu nennen: Naxos, durch seinen Wein, und Paros, durch seine Marmorbrüche berühmt. Von den in der Nähe der kleinasiatischen Küste gelegenen Sporaden („zerstreute Inseln“) verdienen Erwähnung: die Insel Tenedos, dem alten Troja gegenüber, Lesbos, Samos und Chios (jezt Skio), die reichste und schönste Insel der ganzen Gruppe. Ungleich bedeutender und wichtiger als alle diese Inseln war die Insel Rhodus mit der gleichnamigen Hauptstadt, an deren Hafen sich der berühmte Koloß von Rhodus befand. Im östlichen Teile des Mittelmeeres liegt Cypern, wo griechische Ansiedler allmählich die Phönizier verdrängten.

§ 3. Sagen Geschichte.

Die älteste Geschichte der Griechen besteht fast ausschließlich aus Götter- und Heroensagen, in denen sich historische Wahrheit und Mythe, Menschliches und Göttliches fast untrennbar vermischen.

Als die ältesten Bewohner Griechenlands werden die Pelasger genannt, deren Geschichte in tiefes Dunkel gehüllt ist; doch haben die Ausgrabungen Heinrich Schliemanns, der die alten Königsburgen von Mykenä und Tyrins durchforschte, einige Aufschlüsse über diese frühe Zeit geliefert. Ihnen gehörte das schon in ältester Zeit heilige Orakel des Zeus in Dodona an. Wenngleich auf einer niedrigeren Bildungsstufe stehend als die Völker des benachbarten Asiens, waren sie doch keineswegs, wie einige annehmen, ein wildes, in Höhlen und Klüften lebendes Volk; sie trieben vielmehr Ackerbau, wohnten in Städten und hatten Priester und einen ausgebildeten Götterdienst. Auch werden die „tyklopischen“ Mauern, d. i. Steinburgen aus riesigen, unbehauenen Blöcken, diesem Volke zugeschrieben. Außerdem fanden sich da, wo Bergbau oder der Fang von Purpurschnecken guten Ertrag versprachen, semitische Männer, Phönizier, ein, die, wenn sie auch keine größeren Ansiedelungen gründeten, dennoch großen Einfluß auf die übrigen Bewohner ausübten.

Die Pelasger wurden in früher Zeit verdrängt durch die Hellenen, wahrscheinlich ein stamverwandtes Volk, das von Norden her in die pelasgischen Landschaften eindrang und sich im Laufe der Zeit immer weiter in denselben verbreitete. Ihr ältester Name, den auch Homer als Gesamtname des Volkes gebraucht, ist Achäer. Die Hellenen, die in drei Hauptstämme mit verschiedenen Mundarten: die Dorer, Jonier und Aolier, zerfielen, leiteten Ursprung und Namen von Hellen, dem Sohne Deukalions, her, von welchem letzterem die Mythe erzählt, er allein sei mit seiner Gattin Pyrrha bei der allgemeinen Wasserflut, durch welche die Götter das sündige Menschengeschlecht vertilgt, verschont geblieben.

Die Römer nannten die Hellenen, mit denen sich die meisten Pelasger wahrscheinlich zu einem Gesamtvolke verschmolzen haben, Graeci, woraus